

Gut gerüstet für die CAD/CAM-Zukunft

Jährlich werden über neun Millionen Kronen und Brücken in deutschen Dentallaboren gefertigt, wobei der Anteil an Vollkeramikrestaurationen kontinuierlich zunimmt. Hohe Ansprüche der Patienten an die Ästhetik, beachtliche Qualität sowie verbesserte Stabilität und Sicherheit des Materials sind die Triebfeder dieser ständig steigenden Nachfrage. Hinsichtlich natürlichen Aussehens und Biokompatibilität ist Vollkeramik heute die erste Wahl.

▶ **Redaktion**

So ist es nicht verwunderlich, dass das Wachstum von Zahnersatz aus Vollkeramik im Wesentlichen zulasten von gegossenen Restaurierungen aus Edelmetalllegierungen geht, denn in der Ver-

glichkeit, der Biokompatibilität und dem Tragekomfort von Zahnersatz aus Vollkeramik überzeugt.

Die Herstellung von Zahnrestaurationen aus Keramik und damit natürliche Zähne



Abb.1: Der etkon Scanner „es1“.

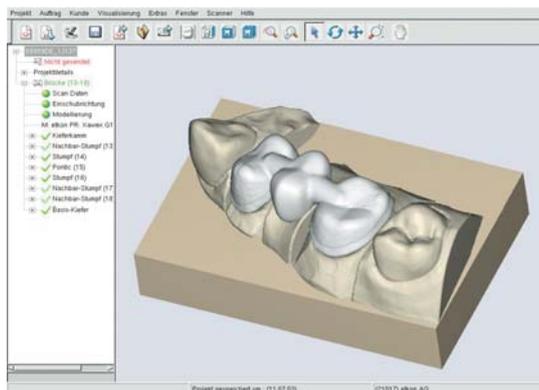


Abb.2: Software „et_visual“ von etkon.

gangenheit wurde überwiegend Metall für die Behandlung defekter Zähne eingesetzt. Dabei ist Metall zwar mechanisch stabil, aber ästhetisch unbefriedigend. Argumente wie die deutlich höhere Temperaturleitfähigkeit, störende Verfärbungen am Gingivalsaum oder metallische Geschmackssirritationen bis hin zu allergischen Reaktionen lassen Restaurationen aus Metall zunehmend in den Hintergrund des Interesses treten. Patienten sind immer mehr von der hohen Weichgewebefreund-

durch ein Material zu ersetzen, welches in Farbe und Transluzenz der Natur gleicht, ist seit jeher ein Bestreben. Inzwischen haben keramische Werkstoffe in der Zahnheilkunde einen ebenso hohen Qualitätsstandard wie Gebrauchswert erreicht. Sie sind heute ein unverzichtbarer Werkstoff für konservierende und prothetische Therapielösungen. Vor allem die ästhetischen Möglichkeiten sind bei hervorragender Körperverträglichkeit nahezu unbegrenzt.

kontakt:

etkon AG
 Lochhamer Schlag 6
 82166 Gräfelfing bei München
 Tel.: 0 89/89 82 72-30
 Fax: 0 89/89 82 72-50
 E-Mail: info@etkon.de
 www.etkon.de